

# Jahresbrief 2024/25

Pfarreiliche Stellen  
für Soziale Arbeit



Katholische Kirche  
in Winterthur

# Sozialberatung im Fokus



## Liebe Leserin, lieber Leser

Neben der Gemeinwesenarbeit, der Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Begleitung und Koordination von Freiwilligen macht die Sozialberatung einen grossen Teil unserer Tätigkeit aus. Jede der acht Stadtpfarreien verfügt über eine Fachperson in sozialer Arbeit, die Beratungen anbietet.

Die Sozialberatungen der Pfarreien sind niederschwellige Anlaufstellen. Das Beratungsangebot richtet sich an Menschen, welche ihren Wohnsitz in der Stadt Winterthur haben. Die zuständige Pfarrei kann über [www.kath-winterthur.ch](http://www.kath-winterthur.ch) gefunden werden. Die Beratungen werden unabhängig von Al-

ter, Nationalität und Religionszugehörigkeit angeboten. Wir beraten Einzelpersonen, Familien, Alleinerziehende und Paare ohne Kinder und unterstehen der Schweigepflicht.

Das Beratungsangebot ist kostenlos für die Hilfesuchenden. Ein grosser Teil des finanziellen Aufwands wird durch die katholische Kirche finanziert, dies gelingt durch Kirchensteuern und Spenden.

Oft suchen Menschen, die nahe am Existenzminimum leben, die Sozialberatungen in den Pfarreien auf, da sie mit sehr knappen finanziellen Mitteln ihr Leben bestreiten müssen.

Einkommensschwache Haushalte geben im Verhältnis mehr Geld für Wohnkosten und medizinische Versorgung aus als Haushalte mit mehr finanziellen Mitteln. Sind die monatlichen Grundkosten beglichen, bleibt für die restlichen Ausgaben nur noch wenig Geld übrig. Oft ist es für armutsbetroffene Menschen nicht möglich, zusätzlich anfallende Kosten zu tragen.

Die katholischen Pfarreien in Winterthur haben die Möglichkeit, bei finanziellen Notlagen begrenzte Überbrückungshilfen zu leisten oder Gesuche an Fonds und Stiftungen zu stellen.

Wir unterstützen die Integration von Menschen in Form von Kostenübernahmen durch die katholische Kirche oder mittels Stiftungsgesuchen. Beispiele für diese Unterstützung sind Deutschkurse für Erwachsene, Freizeitaktivitäten und Sportkurse für Kinder, Nachhilfeunterricht für Kinder und vieles mehr.

Wir Sozialarbeitende unterstützen Menschen dabei, Ansprüche auf andere Leistungen wie Arbeitslosentaggeld, Leistungen aus Sozialversicherungen, Sozialhilfe, Stipendien etc. geltend zu machen.

Die Mitwirkung der Ratsuchenden ist wesentlich, da die Situation am professionellsten beurteilt werden kann, wenn Einsicht in die entsprechenden Unterlagen gewährt wird.

Die Beratungsstelle ist für viele Menschen auch eine Anlaufstelle bei Herausforderungen in anderen Lebensbereichen wie Krankheit, Schulden, Migration und weiteren persönlichen Belastungen. Wir Sozialarbeitende können Ratsuchende mit ihrem Einverständnis an spezialisierte Fachstellen weitervermitteln oder mit diesen zusammenarbeiten.

Manchmal wird auch der Wunsch nach Vernetzung im Quartier geäussert, und wir können die Menschen dabei unterstützen, Kontakte zu knüpfen.

Zudem unterstützen wir die Klientinnen und Klienten in den Sozialberatungen auch in administrativen Belangen. Wir nehmen Kontakt mit Ämtern auf und begleiten zu Behördengängen, sofern dies gewünscht wird. Wir können beim Ausfüllen von Anträgen, Beschaffen von Formularen etc. behilflich sein. Je nach Situation bieten wir Kurzzeitberatungen (zwei- bis sechsmal) oder länger andauernde Begleitungen an.

Die Unterstützung erfolgt subsidiär zur wirtschaftlichen Sozialhilfe oder anderen staatlichen und sozialen Institutionen und in Absprache mit ihnen.

*Marie Bühler  
Koordinationsstelle Pfarreiliche Soziale  
Arbeit und Freiwilligenarbeit*

# Praxisbeispiel der Beratung

Es handelt sich in der folgenden Schilderung um eine Zusammenfassung eines Fallbeispiels aus der Beratungspraxis.

Eine junge Frau wandte sich in einer herausfordernden Trennungsphase von ihrem Partner an uns.

Sie lebte zu diesem Zeitpunkt gemeinsam mit ihrem Partner und den Kindern in einer kleinen Wohnung. Die Wohnung war auf den Namen der jungen Frau gemietet. Beide Elternteile waren berufstätig, wobei der Partner ein deutlich höheres Einkommen erzielte. Die Kinderbetreuung wurde durch die junge Mutter organisiert. Die finanziellen Angelegenheiten wurden hauptsächlich von ihrem Partner verwaltet.

Die junge Frau bemerkte erst spät, dass mehrere Rechnungen nicht beglichen waren.

Als die Beziehung aufgrund von Gewaltverbrechen zerbrach, bat sie ihren Partner, die gemeinsame Wohnung zu verlassen. Dieser weigerte sich, dem nachzukommen, was

die Situation für die junge Frau und ihre Kinder extrem belastend machte. Sie wollte um jeden Preis verhindern, dass ihre Kinder von der angespannten Lage in Mitleidenschaft gezogen werden. Zudem drohte ihr die Tagesfamilie, welche die Kinder betreute, aufgrund der ausstehenden Zahlungen mit der Auflösung des Betreuungsvertrags. Dies hätte für die Mutter schwerwiegende Folgen gehabt – drohender Stellenverlust und steigende finanzielle Abhängigkeit.

In dieser kritischen Situation sprang die Sozialberatung ein. Wir übernahmen kurzfristig die ausstehenden Rechnungen der Tagesfamilie. Dank dieser Unterstützung konnte die Mutter ihre Anstellung behalten, und die Kinder erlebten keinen Bruch in ihrer Betreuungssituation. Die Kosten konnten wir durch ein Stiftungsgesuch decken.

Darüber hinaus halfen wir der jungen Mutter, die Umstände so zu gestalten, dass ihr Expartner schliesslich die Wohnung verliess. Diese Schritte waren entscheidend, um ihr und ihren Kindern einen Neuanfang zu ermöglichen.

# Das Team der Sozialarbeitenden



Gabriella Prudenza, Margarete Zani, Margrit Fässler, Susanne Meier, Norbert Pfister, Jonathan Huber, Tissja Müller, Doris Oberli, Marie Bühler und Beatrice Helbling (von oben links)

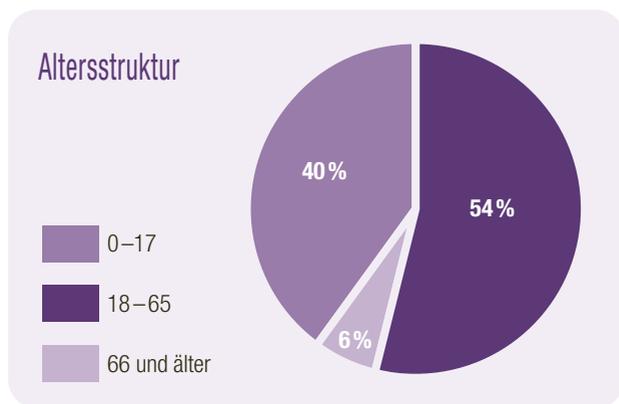
## Engagement der Sozialarbeitenden

Pfarreien in Winterthur	Sozialarbeitende	E-Mail	Pensum
St. Peter und Paul, Zentrum	Doris Oberli	doris.oberli@kath-winterthur.ch	80 %
	Margrit Fässler	margrit.faessler@kath-winterthur.ch	40 %
Herz Jesu, Mattenbach	Tissja Müller	tissja.mueller@kath-winterthur.ch	50 %
St. Josef, Töss	Norbert Pfister	norbert.pfister@kath-winterthur.ch	60 %
St. Marien, Oberwinterthur	Susanne Meier	susanne.meier@kath-winterthur.ch	50 %
	Jonathan Huber	jonathan.huber@kath-winterthur.ch	50 %
St. Laurentius, Wüflingen	Margarete Zani	margarete.zani@kath-winterthur.ch	70 %
St. Ulrich, Rosenberg	Margrit Fässler	margrit.faessler@kath-winterthur.ch	20 %
St. Urban, Seen	Beatrice Helbling	beatrice.helbling@kath-winterthur.ch	80 %
Missione Cattolica di Lingua Italiana – MCLI	Gabriella Prudenza	gabriella.prudenza@kath-winterthur.ch	30 %
Koordinationsstelle Pfarreiliche Soziale Arbeit und Freiwilligenarbeit	Marie Bühler	sozialdienst.koordination@ kath-winterthur.ch	60 %

# Beratung von Einzelpersonen und Familien

Im Vergleich zum Jahr 2023 haben die Beratungen von Einzelpersonen und Familien insgesamt leicht zugenommen. Im Jahr 2023 waren es 659 Personen, die eine Sozialberatung in Anspruch nahmen, im Jahr 2024 waren es bereits 688 Personen. Eine tendenzielle Zunahme von Beratungen im Vergleich zum Vorjahr 2023 ist dabei in der Altersspan-

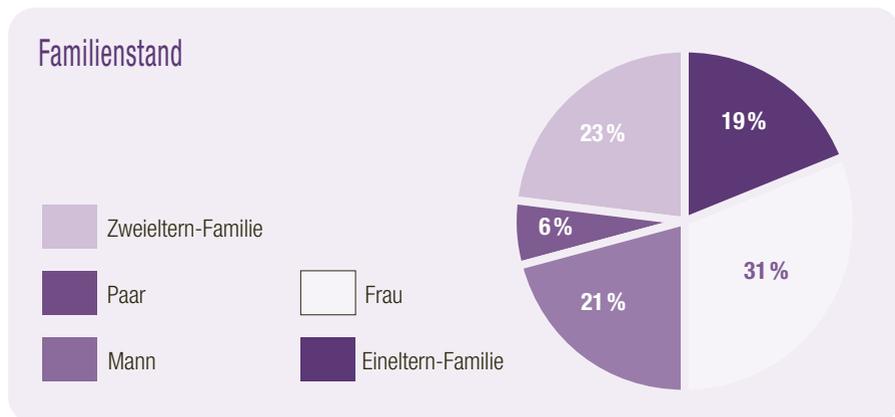
ne von 18 bis 65 Jahren sowie ab 66 Jahren und älter zu beobachten. 2023 waren 51% zwischen 18 und 65 Jahre alt, 2024 bereits 54% (siehe Grafik Altersstruktur). Die 0- bis 17-Jährigen bilden keine eigene Beratungsgruppe, sie werden den Ein- und Zweieltern-Familien zugeordnet.



## Familienstand

Die Sozialberatung wird zu 31% von Frauen aufgesucht. Danach folgen die Familien (Zweieltern-Familien) mit 23%. Es folgen Männer

mit 21% und Eineltern-Familien mit 19%. Paare haben laut den Zahlen den geringsten Beratungsbedarf und liegen bei 6%.



## Aufenthaltsstatus

Von den 688 Personen waren 38% Schweizerinnen und Schweizer und 42% Nichtschweizerinnen und -schweizer mit C- oder B-Bewilligung. Der Anteil der Asylsuchenden und vorläufig aufgenommenen Personen liegt bei 9%. Bei 11% der Fälle trifft keine der von uns angegebenen Möglichkeiten zu.

## Religionszugehörigkeit

Wir beraten alle Personen, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit. 2024 waren 35% katholisch, 8% reformiert und 57% gehörten einer anderen oder keiner Religion an beziehungsweise die Religionszugehörigkeit ist uns nicht bekannt.

## Anzahl Beratungen pro Fall und Jahr

In 53% der Fälle fanden pro Jahr zwei bis sechs Beratungen statt. Einmal in die Beratung kamen 26% und mehr als sechsmal kamen 21%.

## Anliegen der Ratsuchenden

2024 hatten 66% der Anliegen finanzielle Probleme als Hintergrund. 49% hatten administrative Probleme, 32% Integrationsschwierigkeiten und 31% brauchten Unterstützung in den Themen Krankheit und Beeinträchtigung.

### Anliegen der Ratsuchenden



## Woher kennen die Klientinnen und Klienten unser Angebot?

Rund ein Fünftel der Klientinnen und Klienten wurden von Verwandten und Bekannten auf unser Beratungsangebot hingewiesen. 21% wurden durch andere Institutionen auf uns aufmerksam gemacht, unter anderem durch die Sozialen Dienste der Stadt Winter-

thur, die Christliche Anlaufstelle für soziale Anliegen der Heilsarmee C.A.S.A. und durch das kJz Winterthur (Kinder- und Jugendhilfzentrum) sowie Treffpunkt Vogelsang. Aus dem Internet, durch Flyer oder von anderen Medien kennen 14% unser Angebot.

# Finanzen

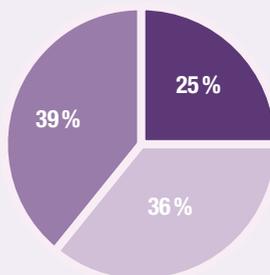
Die Sozialarbeitenden unserer Pfarreien unterstützen 2024 die ratsuchenden Klientinnen und Klienten, die von Armut betroffen sind, mit einer Summe in der Höhe von insgesamt 222'673 Franken. Diese Summe setzt sich aus verschiedenen «Finanztöpfen» zusammen. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser finanziellen Unterstützungsmöglichkeit leisten dabei unsere Sozialarbeitenden selbst, indem sie Gesuche an Fonds und Stiftungen stellen. Ganz

wichtig sind unsere Unterstützerinnen und Unterstützer (Stiftungen, Fonds etc.), auf die wir angewiesen sind.

39% der finanziellen Mittel stammen aus Fonds und Stiftungsgesuchen, 25% stammen von der Katholischen Kirchgemeinde (aus Kirchensteuern), 36% wurden von Einzelpersonen gespendet oder als Opfer in den Gottesdiensten aufgenommen.

## Finanzierung

- Fonds, Stiftungen – Gesuche
- Opfer, Spenden, Verschiedenes
- Kirchgemeinde Winterthur – Kirchensteuer



# Danke!

Wir möchten unseren Dank und unsere Wertschätzung all den Kooperationspartnerinnen und -partnern aussprechen, die uns und damit unsere Klientinnen und Klienten 2024/25 unterstützt haben. Diese Zusammenarbeit schafft die Grundlage und Handlungsebene unserer Arbeit. Durch die Unterstützung der Katholischen Kirchgemeinde Winterthur, die Pfarreien, durch Fonds und Stiftungen, durch Vereine, Organi-

sationen und durch private Spenderinnen und Spender können wir Menschen, die eine Beratung suchen und Hilfe zur Werkstellung ihres Alltags benötigen, unsere Arbeit anbieten.

*Das Team der Pfarreilichen Stellen für Soziale Arbeit und die Koordinationsstelle Pfarreiliche Soziale Arbeit und Freiwilligenarbeit der Katholischen Kirche in Winterthur.*



**Katholische Kirche  
in Winterthur**

### **Katholische Kirche in Winterthur**

Koordinationsstelle Pfarreiliche Soziale Arbeit  
und Freiwilligenarbeit  
Seenerstrasse 193, 8405 Winterthur  
Tel. 052 235 03 85  
sozialdienst.koordination@kath-winterthur.ch  
www.kath-winterthur.ch